

Liebe Schwester, lieber Bruder,

»Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!«

Mit diesem Wort aus dem Lukasevangelium begrüßen sich Christinnen und Christen auch heute noch am Ostermorgen. Stimmen auch Sie und Ihr mit ein in diesen Jubelruf! Denn selbst, wenn Sie das Osterfest in diesem Jahr nicht in einem Gottesdienst feiern können – die frohe Osterbotschaft bleibt! Vielleicht klingt sie sogar heller, lauter und fröhlicher als je zuvor und stimmt uns in diesen Zeiten mutig und zuversichtlich. Sie sagt: Sei nicht länger traurig, denn Jesus hat den Tod überwunden! Und das hat auch Auswirkung auf dein Leben. Du bist gemeint!

Lassen Sie uns der Freude darüber Ausdruck geben. Auch, wenn Sie zuhause feiern, so sind Sie nicht allein. Mit dieser Handreichung reichen wir uns im Wortsinn die Hand. Viele Menschen in ganz Deutschland lesen an diesem Osterfest die Texte, beten und singen bei Sonnenaufgang, spüren mit uns die Freude und rufen »Halleluja!«.

Wir laden Sie und Euch herzlich ein, in der Gemeinschaft aller Christinnen und Christen in unseren Gemeinden sich mit uns auf die Suche nach Osterspuren in unserem Leben zu machen: in Texten, Liedern und Gebeten anhand der Agape-Feier am Gründonnerstag und den Andachten für Karfreitag und Ostersonntag.

Wir wünschen Ihnen und Euch fröhliche und gesegnete Ostern!

Bleiben Sie behütet,

Ihre Kirchgemeinde Obercrinitz-Stangengrün-Wildenau

Gründonnerstag 2020 um 18:00 Uhr **Agape-Feier zu Hause**

Warum eine Agape-Feier?

Auch in diesem Jahr kann der Gründonnerstag nicht in gottesdienstlicher Gemeinschaft gefeiert werden. Darum laden wir herzlich dazu ein, den Gründonnerstag um 18:00 Uhr zu Hause zu begehen.

In der jüdischen Tradition wird der Schabbat in der Familie mit einem Ritual begrüßt. Daran knüpft auch diese Agapefeier an. So kann sie am Samstagabend durchgeführt werden (siehe auch die daran angelehnte Liturgie zur Sonntagsbegrüßung; evtl. eine allgemeine Idee für Familien am Samstagabend.)

In Erinnerung an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern ist die Agape-Feier eine Einladung für Gründonnerstag. Agape meint die Liebe, die unverdient, leistungsunabhängig ist, mir geschenkt wird – von Gott, verbunden mit all den anderen, die auch um diese Uhrzeit ihre Agape-Feier zu Hause feiern. Gemeinsam tauchen wir in die hingebungsvolle Liebe Jesu ein.

Viel Freude und Gottes Segen wünscht – Euer & Ihr Pfr. J. Großmann

Wer kann mitmachen: Ausnahmslos jeder, der möchte: Für sich allein, mit Partner, als Familie, mit den Menschen, mit denen Sie unter einem Dach leben. Es braucht keine ordinierte Person.

Was muss ich vorbereiten? Der eigene Küchen- oder Wohnzimmertisch kann etwas festlich (Tischdecke, Kreuz, Blumen, Geschirr...) geschmückt werde. Kein großer Aufwand, kein Stress... und bitte nicht zwanghaft abarbeiten, sondern den Ablauf in Freiheit und Liebe an die je eigene Situation anpassen. Gott schenke seinen Hl. Geist. Er verbinde uns und komme uns nahe.

Folgende Dinge sollten auf dem Tisch vorhanden sein:

- > Eine Kerze, die im Verlauf der Liturgie angezündet wird.
- > Brot, Brötchen oder Baguette, das während der Feier geteilt wird.
- > Für jeden der Anwesenden ein Glas mit Saft oder Wein oder Weintrauben.
- > mehrere Ablaufblätter für alle, die etwas lesen
- > Es kann gern zu Beginn und am Ende musiziert oder gesungen werden, was alle kennen (z.B. Taizegesänge, Gesangbuch 789, R115 Wenn das Brot, R118 Gut, dass wir).
- > Im Anschluss kann gemeinsam zu Abend gegessen werden.

Liturgie/Ablauf zum Gründonnerstag 2021 **Start 18:00 Uhr**

> Hinweis: E = Einer, A = Alle

> Derjenige, der E liest, kann bei einer Familie auch während der Liturgie wechseln. Wird der Gründonnerstag alleine gefeiert, liest man E und A jeweils selbst.

E Wir beten: Du, Gott, bist unsere Mitte und unser Grund. Es ist gut, bei dir zu verweilen.

Vor uns liegen die Tage, in denen wir an Jesu Abschied von diesem Leben erinnern. Öffne uns, stärke uns, erfülle uns mit deinem Geist. Amen.

A Wartende sind wir. Voller Sehnsucht warten wir auf das Fest des Lebens,
dass es ein Ende hat mit allem Leid und allem lauten Geschrei,
dass leise Töne & festliche Klänge unsere Sehnsucht verwandeln
in Heiterkeit und Freude und wir einstimmen können in den ewigen Lobgesang der Auferstehung und Hoffnung.

E Unser Tisch ist gedeckt. Wir erinnern uns an das letzte Zusammensein von Jesus mit seinen Freunden, als er Brot und Wein teilte. In unserem Gedenken ist Jesus heute gegenwärtig. So beten wir den Psalm 111 des Gründonnerstags.

A Groß sind die Werke des Herrn, und was er tut, das ist herrlich und prächtig. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt ewig an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißt, dass sein Bund ewig bleiben soll. Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

E Nach jüdischer Sitte wird beim Passafest das Haus gekehrt und der Unrat rausgeschafft. Auch wir wollen aufräumen, was uns von Gott trennt, und bitten gemeinsam:

A Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht & nimm deinen Hl. Geist nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

E Himmlischer Vater, du hast deinen Sohn Jesus zu uns gesandt. So wie er mit seinen Jüngern Brot und Wein teilte, so gibst du uns Anteil am Geheimnis deines Lebens. Zur Ehre deines Sohnes, der das Licht der Welt ist, will ich das Licht des Gründonnerstags entzünden. Schenke uns, dass nun Friede, Licht und Freude in unserem Haus wohnen.

A Denn in dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Die Kerze wird entzündet und der Lobpreis gesprochen:

E Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, du hast deinen Sohn als Licht der Welt zu uns gesandt.

A Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, König der Welt, Du schenkst uns Freude, den Gründonnerstag zu feiern. Amen.

E Im Licht der Kerze des Gründonnerstags lesen wir gemeinsam die Geschichte nach dem Markusevangelium **für Kinder evtl. frei erzählen**

A Und am ersten Tage der Ungesäuerten Brote, da man das Passalamm opferte, saß Jesus mit den zwölf Jünger bei Tisch. Und als sie aßen, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib.

Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr vom Gewächs des Weinstocks trinken werde bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich Gottes.

Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

E In unserer Mitte ist Jesus gegenwärtig.

A Wir heißen ihn in Freude und Frieden willkommen.

E Heute Abend feiern wir seine Gegenwart und freuen uns auf seine Auferstehung.

A Der Herr ist mit uns, um uns zu erfrischen und zu stärken.

E So lasst uns Gott die Ehre geben, uns lieben und untereinander sprechen: Friede sei mit Dir. **Friedensgruß untereinander**

- E **erhebt das mit Wein oder Saft gefüllte Glas und spricht:**
Jesus hat mit seinen Freunden den Wein geteilt
und nimmt auch uns mit auf seinen Weg der Hingabe zum ewigen Leben.
- A Halte uns fest in deiner Gemeinschaft, dass wir bei dir bleiben,
so wie du bei uns bleibst bis an der Welt Ende.
- E Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, für die Gemeinschaft in Jesus
Christus. **Alle erheben ihre Gläser, stoßen an und trinken.**
- E **erhebt den Brotteller oder Brotkorb und spricht:**
Jesus hat mit seinen Freunden das Brot geteilt.
Auch wir teilen das Brot als Zeichen der Gemeinschaft mit ihm und der
Gemeinschaft zwischen uns und allen, die heute Abend den
Gründonnerstag feiern.
- A Aller Augen warten auf dich Herr, und du gibst ihnen Speise zur
rechten Zeiten. Du tust Deine Hand auf, und sättigst alles, was
lebt, nach deinem Wohlgefallen.
- E Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, für die Gemeinschaft in Jesus
Christus. **Das Brot wird geteilt, jeder isst etwas von dem Brot.**
- E Lasst uns beten: Barmherziger Gott, zu dir kommen wir:
A Lass uns spüren, dass Du uns nahe bist.
E Wir bitten Dich für unser Miteinander in Gemeinde, Nachbarschaft und
Familie:
A Erfülle unsere Gemeinschaft mit deinem Segen.
E Wir bitten dich für alle Menschen, die in Sorge und Angst sind:
A Schenke ihnen und uns Deine Zuversicht.
E Wir bitten dich für alle, die in den Krankenhäusern und Heimen dienen:
A Gib ihnen Kraft und Mut für alle Arbeit.
E Wir bitten dich für alle Kranken:
A Tröste und heile, die dich brauchen.
E Wir bitten dich für unser Land und für unsere Welt.
A Bewahre uns vor dem Bösen und schenke uns dein Heil.
**Zeit für freies Gebet bzw. kurzen Moment der Stille, abschließend:
Vater unser...**
- E Und so segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören,
der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist.
A Amen

Andacht zum Karfreitag

Bibeltext Jesu Kreuzigung und Tod (Mk 15,22–41) nach der BasisBibel

So brachten sie ihn zu der Stelle, die Golgota heißt – das bedeutet übersetzt „Schädelplatz“. Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider und losten aus, wer was bekommen sollte.

Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.

Auf einem Schild stand der Grund für seine Verurteilung: „Der König der Juden“. Mit Jesus kreuzigten sie zwei Verbrecher, den einen rechts, den anderen links von ihm. Die Leute, die vorbeikamen, lästerten über ihn. Sie schüttelten ihre Köpfe und sagten: „Ha! Du wolltest doch den Tempel abreißen und in nur drei Tagen wiederaufbauen. Rette dich selbst und steig vom Kreuz herab!“ Genauso machten sich die führenden Priester zusammen mit den Schriftgelehrten über ihn lustig. Sie sagten: „Andere hat er gerettet. Sich selbst kann er nicht retten. Der Christus, der König von Israel, soll jetzt vom Kreuz herabsteigen. Wenn wir das sehen, glauben wir an ihn.“ Auch die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren, verspotteten ihn.

Es war die sechste Stunde, da breitete sich Finsternis aus über das ganze Land. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. In der neunten Stunde schrie Jesus laut: „Eloi, Eloi, lema sabachtani?“ Das heißt übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Als sie das hörten, sagten einige von denen, die dabeistanden: „Habt ihr das gehört? Er ruft nach Elija.“ Einer lief hin und tauchte einen Schwamm in Essig. Den steckte er auf eine Stange und hielt ihn Jesus zum Trinken hin. Er sagte: „Lasst mich nur machen! Wir wollen mal sehen, ob Elija kommt und ihn herunterholt.“

Aber Jesus schrie laut auf und starb. Da zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile. Ein römischer Hauptmann stand gegenüber vom Kreuz. Er sah genau, wie Jesus starb. Da sagte er: „Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!“

Es waren auch Frauen da, die aus der Ferne alles mit ansahen. Schon als Jesus in Galiläa war, waren sie ihm gefolgt und hatten für ihn gesorgt. Außer ihnen waren noch viele andere Frauen da, die mit Jesus nach Jerusalem gezogen waren.

Impuls

Schaut euch einmal das Bild auf der nächsten Seite an. Es wurde in einer römischen Kirche aufgenommen und zeigt Jesus Christus am Kreuz. Das Kreuz sieht ungewohnt aus - das ist euch bestimmt gleich aufgefallen. An seinem Fuß wachsen grüne Zweige empor und überall sitzen Vögel. Dieses Kreuz erinnert an einen Baum. Immer mal wieder wird es in der Kunst so dargestellt: als Baum des Lebens.

Wie kann das sein? Das Kreuz, an dem Jesus starb, war natürlich aus Holz. Aber mit einem lebendigen Baum hatte es nichts zu tun. Es bestand aus zwei kahlen rohen Holzbalken, die kreuzförmig zusammengebunden waren. An solchen Kreuzen wurden Verbrecher hingerichtet.

Den Menschen damals fiel bestimmt nicht der „Baum des Lebens“ ein, wenn sie irgendwo ein Kreuz sahen. Das Kreuz war kein Symbol des Lebens. Es stand für einen qualvollen Tod.



Heute sehen wir das Kreuz mit anderen Augen. Es symbolisiert natürlich immer noch den Tod. Denkt an die Unfallkreuze am Straßenrand. Aber man findet es eben auch golden schimmernd auf vielen Kirchtürmen. Und Täuflinge werden mit einer Kreuzesgeste gesegnet. Daran merkt ihr: Das Kreuz ist zu einem Symbol des Lebens und der Hoffnung geworden. Und manchmal wird es sogar als Baum des Lebens dargestellt, so wie auf dem Bild in der römischen Kirche.

Was ist da passiert? Das hat mit Ostern zu tun. Nach den Ostererscheinungen begannen die Jüngerinnen und Jünger damit, Jesu ganzes Leben im Licht der Auferstehung zu deuten. Und zwar alles an diesem Leben. Bei vielen Geschichten, die sich die Leute über Jesus erzählten, war es leicht, Osterspuren zu entdecken. Die Geschichten, wie Jesus Kranke von Schmerzen und Schuldgefühlen befreit oder Menschen besucht hatte, zu denen sonst niemand gehen wollte. Aber die Gläubigen strengten sich an, auch das Schlimme in Jesu Leben von Ostern her zu verstehen. Sie fragten sich: Steckt nicht auch in seinem Tod am Kreuz etwas Heilvolles und Gutes für uns? Und sie konnten das bejahen. Manche sagten zum Beispiel: Nur weil der Auferstandene zuvor gekreuzigt wurde, können wir sicher sein, dass Gott alles besiegen kann: den Hass, der Jesus ans Kreuz gebracht hat, ja sogar den Tod. Und wenn man es so betrachtet, wird das Kreuz etwas Schönes und Gutes.

Und nun versteht ihr sicher, warum das Kreuz manchmal mit einem Baum verglichen wird. Denn auch ein Baum ist ja etwas Schönes. Er spendet uns Schatten im Sommer. Er bietet Vögeln Schutz und den Kindern Verstecke. Und wenn im Frühling endlich die ersten Blätter an den Zweigen zu sehen sind, wissen wir: Nun hat der Winter endgültig ausgespielt.

Lied EG 96 „Du schöner Lebensbaum des Paradieses“



Du schö-ner Le-bens - baum des Pa-ra-die-ses, gü - ti - ger Je-sus,



Got - tes Lamm auf Er - den. Du bist der wah - re



Ret - ter un - sres Le - bens, un - ser Be - frei - er.

2. Nur unsretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone. Für unsre Sünden musstest du bezahlen mit deinem Leben.
3. Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, dass allen denen wir auch gern vergeben, die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, selbst sich verfehlten.
4. Für diese alle wollen wir dich bitten, nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen, dass wir mit allen Heiligen zu dir kommen in deinen Frieden.
5. Wenn sich die Tage unsres Lebens neigen, nimm unsren Geist, Herr, auf in deine Hände, dass wir zuletzt von hier getröstet scheiden, Lob auf den Lippen:
6. Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel, er ist der Retter der verlorenen Menschheit, hat uns erworben Frieden ohne Ende, ewige Freude.

T:1974; M: 1744

Gebet

Geheimnisvoller Gott, heute schauen wir auf das Kreuz.

Wie konnten sich Menschen jemals so eine Todesstrafe ausdenken?

Wir wissen es nicht. Aber wir wissen, dass auch heute noch Menschen entsetzlich leiden und zu dir schreien: WARUM?

Schenke uns Kraft, Geduld und Mut, immer, immer, immer für das Leben einzutreten. Amen.

**Zeit für freies Gebet oder kurzen Moment der Stille, abschließend:
Vater unser ...**

Segen

Die Liebe Gottes, die uns Jesus offenbart hat,
sei vor euren Augen ein lockendes Ziel,
in euren Herzen die treibende Kraft
und bleibe unter euren Füßen der tragende Grund.
So segne und behüte uns der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Spuren suchen – Spuren legen

Schneidet zwei frische Äste und bindet sie zum Kreuz.

Wenn ihr das Kreuz ins Wasser stellt, treibt der Zweig im Wasser nach einer Weile grüne Blätter.

Andacht zum Ostersonntag

Betrachtet die Aufstellkarte und zündet eine Kerze an.

Gott, wir werden ganz ruhig. Wir richten den Blick nicht nur auf das, was uns Angst macht, sondern schauen in die Weite deines Himmels. Wir bitten dich: Stimme unser Leben mit deinem Halleluja an. Damit es laut klingt in unseren Gedanken und Worten. Damit wir den Takt des Friedens und den Rhythmus deiner Gerechtigkeit spüren. Nimm uns mit hinein in das Wunder deiner Auferstehung. Gib uns Kraft für alle Herausforderungen und Mut für alle Veränderungen. Sei uns nah mit deinem Ostersegen – hier, jetzt und alle Zeit. Amen.

Lied EG 99 „Christ ist erstanden“

Am Em Am F Em7 A5 Dm Em Dm/F Dm
1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter

Am Dm7 G Em7 Am4 3
al - len. Des sol - len wir al - le

F Em A Dm Em F
froh sein, Christ will un - ser

Am Dm7 G C/E D5
Trost sein. Ky - rie - leis.

2. Wär er nicht erstanden,
die Welt, die wär vergangen,
seit daß er erstanden ist,
so loben wir den Herrn Jesu Christ.
Kyrieleis.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Psalm 118, 15.17.24

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben

Und des Herrn Werke verkündigen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

Lasst und freuen und fröhlich an ihm sein.

Bibeltext

Die Botschaft von Jesu Auferstehung (Mk 16,1–8) nach Übertragung der BasisBibel

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs fragten sie sich: „Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?“

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschraaken sehr.

Aber er sagte zu ihnen: „Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Impuls

Ich habe mich schon oft gefragt, warum die Frauen am Ostermorgen entsetzt von der Grabeshöhle wegrannten. So voller Angst. Stumm.

Wovor hatten sie Angst? Dass es gar nicht wahr ist? Dass es zwar wahr ist, aber niemand ihnen glauben wird? Vielleicht waren sie einfach auch überfordert von der Situation. Ihr müsst euch das vorstellen: Sie hatten ja gesehen, wie Jesus am Kreuz verendet war, gottverlassen. Und nun soll er wieder lebendig sein? Auferweckt von Gott? Wie soll das gehen? Und warum lässt Gott Jesus erst sterben, wenn er ihn dann wieder auferweckt? Die Frauen wissen nicht, was sie davon halten sollen. Alles beginnt zu wanken. Alles ist anders, als sie gestern noch dachten. Kein Wunder, dass sie durcheinander sind. Kein Wunder, dass sie wegrennen.

Ich glaube aber, dabei ist es nicht geblieben. Ich stelle mir vor, dass die Frauen ihre Schritte nach einer Weile verlangsamt haben. Nicht nur aus Erschöpfung, sondern weil die Worte des Engels in ihnen pulsierten: Er ist auferstanden. Er ist auferstanden. Er ist auferstanden. Und dann passiert es:

Die Freude explodiert in ihnen. Und sie ist stärker als alles andere, stärker als das Durcheinander in ihrem Kopf. Stärker als die Angst.

Und da hören sie auf wegzurennen. Sie bleiben stehen, schauen sich an und fallen sich dann in die Arme, lachend und glücklich. Immer noch fehlen ihnen die Worte. Immer noch ist das alles unfassbar. Immer noch haben sie Angst, dass ihnen niemand glaubt. Aber die Freude ist trotzdem da, überwältigend groß.

Wie es dann weiterging? Vielleicht standen sie noch lange so da. Vielleicht sind sie weitergerannt, Hand in Hand. Vielleicht haben sie sogar angefangen zu tanzen, osterstrahlend und beschwingt.

Lied EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Wir wol - len al - le fröh - lich sein in die - ser
ö - ster - li - chen Zeit; denn un - ser Heil hat Gott be - reit
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -
ja, Hal - le - lu - ja, ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

EG 100, T: um 1380, M: um 14010

Fürbitte

Guter Gott, du schenkst uns neues Leben – zu Ostern und alle Tage.

Wir bitten dich:

Viele Menschen haben keine Hoffnung und wissen nicht weiter. Schenke du Hoffnung. Schenke neues Leben.

Viele Menschen sind traurig und einsam. Schenke du Freude. Schenke neues Leben.

Viele Menschen sind krank und haben Schmerzen. Schenke du Heilung. Schenke neues Leben.

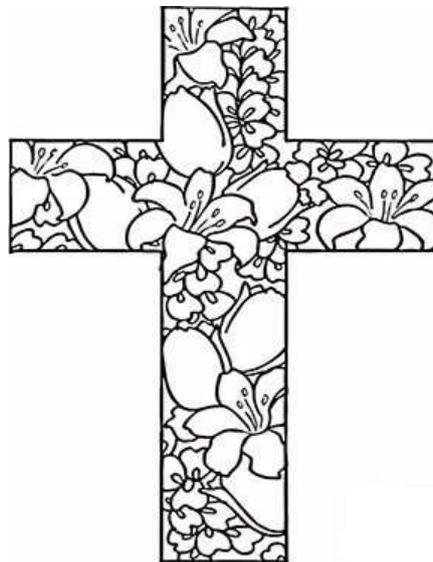
Viele Menschen haben Angst und trauen sich nichts mehr zu. Schenke du Vertrauen. Schenke neues Leben durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder, heute und alle Zeit. Amen.

**Zeit für freies Gebet oder kurzen Moment der Stille, abschließend:
Vater unser ...**

Segen

Doch alle, die dir vertrauen,
werden sich freuen und dich loben, denn bei dir sind sie geborgen.
Wer dich liebt, wird jubeln vor Freude.
Wer dir treu bleibt, den beschenkst du mit Frieden und Glück,
den umgibst du mit deiner schützenden Liebe.
Psalm 5, 12-13

Geht mit der Einsicht, dass Jesus euch bei eurem Namen
gerufen hat und ihr zu ihm gehört.
Geht mit der Absicht, ihm euren Dank zu sagen mit
Worten und Taten, mit Händen und Füßen.
Geht mit der Aussicht, dass Jesus bei euch ist
alle Tage bis an das Ende der Welt.
Es segne und begleite euch der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Spuren suchen - Spuren legen

Steht ein leeres Kreuz in eurer Nähe? Ihr könnt auch das Kreuz von Karfreitag nehmen und an einem Ort aufstellen, an dem es viele Menschen sehen können: im Garten, am Fenster, am Wegrand, an der Straße. Schmückt das Kreuz mit frischen Blumen. Oder stellt ein Gefäß mit Blumen davor mit einem Schild: Jesus ist auferstanden. Frohe Ostern!

Quellen: „Osterspuren“ herausgegeben von der EVLKS; „Du bist gemeint. Ostern zuhause feiern“, EKD Initiative zum Kirchenjahr Andere Zeiten; Bild: colouring.eu